

Bei der Regatta um den Traunsteinpreis, offen für Kielyachten, siegte „Windspiel XVIII“, die anderen kamen in der Reihenfolge „Pierrot II“, „Windspiel X“, „Kitty“ ans Ziel.

Der Z.-V. Traunsee hatte nicht nur schöne Punktpreise, sondern gab auch jedem Boote, das einen Platz besetzte, einen silbernen Becher, so daß der Preistisch reichlich versorgt war.

Die Preisverteilung fand Samstag, den 10. August, im schön geschmückten Clubhause mit einem gut gelungenen Clubfeste statt.

Im nächsten Jahre sollen die Hauptwettfahrten des Salzkammergutes auf dem Traunsee stattfinden, bei denen man hoffentlich wird zahlreiche Gäste begrüßen können.

V. Thausing.

Attersee-Woche 1929.

Die diesjährigen Regatten auf dem Attersee können in jeder Hinsicht als durchaus gelungen bezeichnet werden. Schönes Wetter, große Beteiligung, prachtvolle Preise und meist guter Wind, wenn auch nicht allzu viel, das waren die Hauptmerkmale der heurigen Wettfahrten. Die großen Felder, insbesondere bei der 20-qm-Rennklasse, sind nicht zuletzt das Verdienst des Wettfahrtkomitees Salzkammergut, welches die Beschickung der Regattawochen durch Yachten der benachbarten Zweigvereine unermüdlich anregte und förderte. Aber nicht nur die Zweigvereine hatten Boote zur Hauptwettfahrtswoche an den Attersee entsendet, sondern auch deutsche Yachten gaben ihre Meldungen zu diesen Rennen ab.

Die seglerischen Veranstaltungen nahmen ihren Beginn am 10. August mit Ansegeln sämtlicher Yachten nach Kammer. Am nächsten Tage fand dann bei flottem Nordost als erstes Rennen eine interne Wettfahrt, das Clubhaus-Handicap, statt, und zwar mit dem Start vor Attersee. Es zeigte sich aber leider wieder, daß es ganz unmöglich ist, ein Handicap festzulegen, welches bei den verschiedenen Windstärken auch nur annähernd richtig ist. Diesmal hätten die Vergütungen bei etwa 2 Sekm. Wind vielleicht gestimmt, so aber waren die kleinen Boote bereits um die halbe Bahn, als die Sonderklasse und die Zwanziger erst an den Start gingen, es blieb diesen daher nicht die geringste Chance für einen Erfolg bei diesem Rennen. Nach den bisher gemachten Erfahrungen wäre es erforderlich, wenig-

stens zwei Zeitenlisten für verschiedene Windstärken festzusetzen, wenn das Rennen halbwegs interessant sein soll.

Die Reihenfolge der Preisträger war folgende: „Muz“, „Mah-Jongg“, „Spatz“, „Annie“, „Libelle“, „Nix“, „Wiking“ und „Joachim“.

Nun aber zu den Verbandswettfahrten.

Die Sonderklasse lieferte sich, wie alljährlich, wieder recht spannende Kämpfe. Den 1. Punktpreis errang „Tilly XVII“ mit zwei ersten und zwei zweiten Plätzen. Den 2. Punktpreis erhielt „Lilly II“ und den dritten Platz konnte „Orplid“ besetzen. Wäre „Orplid“ von Beginn an von seinem alterprobten Steueremann geführt worden, so hätte die Reihenfolge der Preisträger vielleicht anders gelautet. Trotz der noch schließlich errungenen zwei ersten Tagespreise konnte die Yacht in der Punktebewertung nicht mehr weiter nach vorne gebracht werden, was auf das gänzliche Versagen bei den ersten Rennen zurückzuführen ist. Auch der „Pia“ scheint der Wechsel in der Führung nicht zuträglich gewesen zu sein, wenn man die vorjährigen Erfolge dieser Yacht mit ihren heurigen Rennresultaten vergleicht.

In der 35-qm-Rennklasse konnte die sieggewohnte „Woglinde III“ wieder den Punktpreis für sich beanspruchen. Allerdings machte ihr „Sindbad“, die bei Wind mit ihrer neuen Besegelung recht schnell geworden ist, diesen Erfolg nicht allzu leicht.

Bei den alten Sechsern siegte „Totila“ über „Halunk“.

Das Hauptinteresse galt aber vor allem fraglos den Zwanzigern und da ganz besonders Currys „Aero“. Dreizehn Yachten hatten in dieser Klasse gemeldet und es gab denn auch beim Start meist ein rechtes Gedränge; sehr erfreulich ist es, daß dieser immer ohne Protest ablief. Und nun zu den einzelnen Yachten! Da ist vor allem die schon erwähnte „Aero“. An ihr gibt es keine Kanten, alles ist abgerundet, nirgends gibt es etwas, wo der Wind irgendwie den geringsten Widerstand finden könnte. Das Boot selbst ist verhältnismäßig groß, vor allem breit, und verfügt auch über eine beträchtliche Anfangsstabilität. Trotzdem ist die Yacht auch bei leichtem Wetter ein Wunder an Schnelligkeit. Nur sogenannte totale Flaute scheint sie nicht zu lieben, was daraus ersichtlich war, daß „Roland“ bei einer solchen Gelegenheit der „Aero“ kräftig auflief, bis

wieder eine Brise einsetzte. Da solche, fast absolute Windstille, bei welcher das Wasser spiegelglatt ist, am Attersee höchst selten vorkommt, niemals aber während eines ganzen Rennens durchhält, so konnte Curry sämtliche 1. Preise überlegen gewinnen.

Den 2. Punktpreis erhielt „Roland“, die sich unter ihrer neuen Besegelung als sehr schnelles Boot erwiesen hat. Dritte wurde „Bambi“ und Vierte schließlich „Pia“, deren Fock noch nicht recht stehen wollte. Es ist daher anzunehmen, daß diese Yacht, einmal im Trimm unter ihrem bestbewährten Eigner noch weit tüchtigere Renneigenschaften zeigen wird. Sehr bedauerlich ist es auch, daß der schnittige Neubau „Nelly II“ nicht rechtzeitig fertig wurde.

Bei den Zweiundzwanzigern siegte „Erika“ mit vier ersten Plätzen über „Annie“, welche nur eine Verbandswettfahrt für sich entscheiden konnte, obgleich sie von ihren jungen Eignern sehr flott geführt wurde.

In der 15-qm-Rennklasse errang „Frechdachs II“ mit vier ersten Tagespreisen den 1. Punktpreis. „Teja II“ hat fraglos ganz famose Schwerwettereigenschaften, fand aber leider nur einmal eine ihr halbwegs zusagende Windstärke, bei welcher sie das Rennen auch glatt gewann.

Bei den Zehnern war „Spatz“ immer vorne.

Die „lange Wettfahrt“ hat heuer ihrem Namen alle Ehre gemacht. Vom Start weg bis nach Burgau gab es eine arge Flautentreiberei mit nur wenigen Brisen. Der dann einsetzende leichte Nordost von etwa 3 Sekm. war leider nur eine vorübergehende Erlösung, brachte aber die Yachten in flotteres Tempo wenigstens bis zur Wendemarke in Seewalchen. Dann ging es, je nach Glück und Seekenntnis, mit mehr oder weniger Wind zurück nach Attersee, wo „Aero“ als erster durchs Ziel ging, gefolgt von „Roland“ und „Bambi“. In der Sonderklasse siegte „Orplid“ vor „Lilly II“ und „Tilly XVII“. Ferner konnten in ihren Klassen „Totila“, „Woglinde III“ sowie „Annie“ das Rennen für sich entscheiden.

An diese Wettfahrt schloß sich die althergebrachte Clubjause samt Preisverteilung. Zwar waren noch interne Regatten ausständig, man wollte aber den auswärtigen Seglern, die noch an anderen Wettfahrtswochen teilnehmen sollten, die Möglichkeit bieten, an dieser Festlichkeit teilzunehmen. Wie immer

verlief die Jause in sehr fröhlicher Stimmung und währte bis in die Nacht hinein.

Die Folge hievon war, daß am nächsten Morgen beim August Dehne-Erinnerungsrennen die meisten Bootseigner meuterten und nicht starten wollten. Es wehte recht kräftig aus Nordosten, leider aber war das schöne Wetter der Vortage einem gleichmäßigen „Schnürlregen“ gewichen, was unserem verehrten Herrn Oberbootsmann aber absolut nicht als Hindernis erscheinen wollte, die Yachten möglichst umgehend starten zu lassen. Dies nun erregte heftigen Widerspruch und Unwillen bei den Eignern sowie Steuerleuten und ich glaube Worte wie „Sadismus“ und „natürlich, im trockenen Starterhaus ausschlafen“ usw. vernommen zu haben. Inzwischen muß es wohl jemandem gelungen sein, den Oberbootsmann zu überzeugen, daß er bei einer entsprechenden Startverschiebung ja früher zum Schlafen komme als bei einem sofortigen Start. Jedenfalls willigte er schließlich in eine einstündige Startverschiebung ein. Das Rennen selbst verlief nicht besonders anregend.

„Lilly II“, die vom Start weg vorne war und als einzige gerefft hatte, behielt die Führung bis ins Ziel. Ihr folgte „Pia“ und dann „Orplid“, die infolge einer Havarie zurückgeblieben war; als letzter schließlich kam „Malepartus“ herein.

Am 21. August fand die letzte Wettfahrt, und zwar das Rennen um den „Totila-Preis“ statt. Die Preisträger waren „Tilly XVII“, „Woglinde III“ und „Lilly II“.

Zusammenfassend möchte ich nur nochmals erwähnen, daß sowohl die Beteiligung von Yachten als auch die des Publikums weit größer war, als in früheren Jahren. Es hatten heuer bei den Wettfahrten zum erstenmal auch Nicht-Clubmitglieder am Clubgrund gegen Entrichtung einer Eintrittsgebühr Zutritt. Gegen diese Einführung war von verschiedenen Einspruch erhoben worden und ich freue mich, feststellen zu können, daß sich sämtliche vorher in dieser Angelegenheit gehegten Befürchtungen als grundlos erwiesen haben. Hingegen waren die hiedurch erzielten Einnahmen nicht unbeträchtlich. Das allgemeine Interesse war naturgemäß in erster Linie auf die Verbandswettfahrten gerichtet, wurde aber auch noch in hohem Maße der langen Wettfahrt entgegengebracht. Es hat sich aber dann gezeigt, daß für die noch nachfolgenden internen Wettfahrten ein wesentliches Interesse kaum besteht und es wäre

daher in Hinkunft vielleicht zweckmäßig, weitere intere Wettfahrten nach Möglichkeit einzuschränken.

Wie schon erwähnt, wurde durchwegs guter Sport geboten und auch bezüglich Geselligkeit war die Attersee-Woche 1929 ein voller Erfolg. Und nun bleibt mir nur noch zu wünschen übrig, die Attersee-Woche 1930 möge in jeder Weise so gelingen wie die eben verflossene.

J. Werthner.

Gewinnerinnen der Punktpreise und besonderen Preise in den Verbandswettfahrten der Atterseewoche.

Sonderklasse. „Tilly XVII“: 1. Punktpreis, außerdem Ehrenpreis der Gemeinde Attersee. „Lilly II“: 2. Punktpreis. „Orplid“: 3. Punktpreis.

35-qm-Rennklasse. „Woglinde III“: Punktpreis, außerdem „Union-Yacht-Club-Pokal“, gegeben vom U.-Y.-C.

22-qm-Rennklasse. „Erika“: Punktpreis, außerdem Pokal, gegeben von einem Mitgliede des U.-Y.-C. Z.-V. Attersee.

20-qm-Rennklasse. „Aero“: 1. Punktpreis, „Salzkammergutpokal“, gegeben vom Wettfahrtskomitee Salzkammergut, außerdem Preis für das beste auswärtige Boot, gegeben von Herrn Oberregierungsrat Alfred Prinz von und zu Lippe-Weißenfeld, ferner Preis für das absolut schnellste Boot aller Klassen, gegeben von Herrn Dr. Gustav Langer, und Pokal, gegeben von Herrn Kommerzialrat Adalbert Sturm. „Roland“: 2. Punktpreis, außerdem Preis für das beste österreichische Boot, gegeben von Herrn Dr. Ch. E. Curry. „Bambi“: 3. Punktpreis. „Pia“: 4. Punktpreis.

15-qm-Rennklasse. „Frechdachs II“: „Atterseepokal 1929“, gegeben vom U.-Y.-C. Z.-V. Attersee, außerdem Pokal, gegeben von Herrn Fritz Engelhart.

10-qm-Rennklasse. „Spatz“: Punktpreis, außerdem Pokal, gegeben von Herrn Fritz Engelhart.

6-qm-Renn-Altersklasse. „Totila“: Punktpreis.

Wolfgangsee-Woche 1929.

(21. bis 25. August.)

Bei strahlendem Sonnenschein und frischem Wind ist es nicht schwer, schöne Segelregatten zu veranstalten, ein Erfahrungssatz, den sich unser Zweigverein schon seit Jahren

zunutze macht. Folglich gab es auch heuer in der Regatta-woche weder Regen noch Flaute.

Als Gäste konnten wir drei Zwanziger und einen Fünfeizner begrüßen, nämlich Herrn O. Steiner mit „Ingo“ vom Mondsee, Herrn Doz. Dr. A. Frisch mit „Nelly II“ und Herrn F. Engelhart mit „Roland“ vom Attersee, endlich Herrn A. Wedermann mit seinem berühmten „Sechserl IV“ vom Mondsee.

Im Fünfeiznerfeld — um mit diesem zu beginnen — war „Sechserl IV“ immer überlegen, wenn ihm auch der siegegewohnte „Albatros II“ öfter gefährlich wurde; enttäuscht hat „Skadi II“, die mit neuen, sehr schön stehenden Segeln kam, aber nicht so lief, wie man erwartet hatte.

Von den acht startenden Zwanzigern („Bambi“ vom Traunsee war am Kommen verhindert) zog „Roland“ immer davon; allerdings machte ihm „Nelly II“, ein Neubau, der zum ersten Male im Wasser war, viel zu schaffen. Auch sonst gab es in dieser Klasse abwechslungsreiche und interessante Kämpfe. Der Neubau „Peperl II“ berechtigt zu den besten Hoffnungen, heuer hatte er ausgesuchtes Pech. „Aparino“, die ehemalige „Libussa II“, hat nun endlich einen Eigner und Steuermann, der sie führen kann; sobald sie neue Segel hat — ihre jetzige Takelage ist ein Mehlsack — wird sie zu den Besten ihrer Klasse gehören. Weniger erfreulich als bei den Zwanzigern sah es bei der Sonderklasse aus. Wir haben zwar auf dem Wolfgangsee das größte Sonderklassenfeld in Österreich (acht in unserem Club, drei in anderen Verbandsvereinen), davon waren aber bei uns nur fünf gemeldet und davon starteten meistens nur zwei! Natürlich hatte jeder der Nichtstartenden einen „triftigen“ Grund für sein Zuhausebleiben, aber schön hat sich doch nicht ausgenommen.

Die Punktpreise holten sich: In der Sonderklasse „Falkenstein II“, in der 20-qm-Rennklasse, in der drei Punktpreise ausgesegelt wurden, „Roland“, „Nelly II“ und „Swift II“, in der 15-qm-Rennklasse „Sechserl IV“ und in der Ausgleichsklasse „Drory“.

H. Frisch.

SPENDET

Geld, Bücher und Photos, namentlich Regattabilder für Bücherei und Archiv des U.-Y.-C.

5. Attersee.

A. Verbandswettfahrten.

Datum Windrichtung Windstärke Bahnlänge (Sm.)		12. August NNO 1 9'7		13. August S 1 9'6		14. August NO 2-3 8'6		16. August SSO 1 9'6		17. August W 1 9'7	
Name der Yacht	Eigner - Verein	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz
Sonderklasse.											
Malepartus	Ing. W. Bräutigam U.-Y.-C. A.S.	2.13.02		4.11.10	2.	aufgeg.		1.56.18		4.43.27	
Lilly II	F. Gumpinger U.-Y.-C. A.S.	1.59.41	2.	4.00.18	1.	1.33.58	2.	1.56.00	3.	4.39.55	3.
Hedy	Dr. G. Langer u. Ing. H. Schachermayer U.-Y.-C. A.S.	2.05.59		4.44.34		1.34.29	3.	1.56.47		4.47.38	
Tilly XVII	A. Sturm U.-Y.-C. A.S.	1.54.01	1.	4.21.10		1.31.50	1.	1.55.40	2.	4.39.31	2.
Orplid	Dr. H. Kunz u. Dr. J. Schachermayer U.-Y.-C. A.S.	2.13.45		4.25.24		1.37.09		1.53.43	1.	4.38.01	1.
Pia	Ing. L. Hinterschweiger U.-Y.-C. A.S.	2.04.16	3.	4.14.35	3.	1.38.11		aufgeg.		4.47.50	
Sonntagskind	Dr. K. v. Tayenthal U.-Y.-C. A.S.	n. gest.		n. gest.		n. gest.		n. gest.		n. gest.	
35-qm-Rennklasse.											
Sindbad III	Dr. R. Faber U.-Y.-C. A.S.	1.53.59		3.56.57		1.35.08	1.	1.46.46		4.31.53	1.
Woglinde III	O. Grill U.-Y.-C. A.S.	1.51.56	1.	3.46.21	1.	1.39.06		1.41.58	1.	disqual.	

B. Interne Wettfahrten.

Clubhaushandicap am 11. August.

Windrichtung				N.O.
Windstärke				1—2
Bahnlänge				78 Sm.

Name der Yacht	E i g n e r	Gesegelte	Berechnete	Platz
		Z e i t		
Muz	Ing. H. H. Uhrmann	1.36.27	51.27	1.
Libelle	C. Fischer	1.50.56	1.05.56	5.
Nix	W. Holzapfel	1.51.20	1.06.20	6.
Spatz	I. u. E. Reuter	1.43.49	58.49	3.
Joachim	Jug.-Abt. U.-Y.-C. A. S.	1.46 40	1.11.40	8.
Teja II	Ing. V. Thausing	aufgegeben		
Mah Jongg	O. v. Meiß-Teuffen	1.30.33	55.33	2.
Wiking	Pöll-Irresberger	1.31.43	1.06.43	7.
Annie	H. Gall	1.28.15	1.03.15	4.
Flora	Ing. K. Langsteiner	1.41.27	1.16.27	—
Donar	F. Eichmann	1.30.04	1.25.04	—
Totila	P. V. Suppan	1.33.30	1.28.30	—
Sindbad III	Dr. R. Faber	disqualifiziert		
Malepartus	Ing. W. Bräutigam	1.27.37	1.22.37	—
Hedy	Dr. G. Langer und Ing. H. Schachermeyer	1.17.08	1.12.08	—
Orplid	Dr. H. Kunz und Dr. J. Schachermayer	1.21.58	1.16.58	—
Ernest Fink	Dr. H. Hein u. H. Schwabe	1.29.22	1.29.22	—
Woglinde III	O. Grill	1.26.09	1.26.09	—
Lilly II	F. Gumpinger	1.25.03	1.25.03	—
Tilly XVII	A. Sturm	1.18.57	1.18.57	—
Pia	Ing. L. Hinterscheiger	1.24 34	1.24.34	—

Nicht gestartet sind: Erda (W. Sedlmayer), Sechserl IV (A. Wedermann), Frechdachs II (H. Brichta), Erika (H. J. Vogt), Sonntagskind (K. v. Tayenthal) Ingali (A. Wehofer), Venus (R. Siedek), Pia (C. Auteried), Nelly II (A. v. Frisch), Bambi (H. Natter), Aero (Ch. Curry), Pique-Ass II (V. Warchalowski), Hex (K. Hannemann), Halunk (O. Tressler).

Lange Wettfahrt.

Windrichtung	N.O.
Windstärke	0—1
Bahnlänge	20 Sm.

Name der Yacht	Eigner	Gesegelte Zeit	Platz
Sonderklasse			
Malepartus	Ing. W. Bräutigam	n. g.	—
Lilly II	F. Gumpinger	11.51.50	2.
Hedy	Dr. G. Langer u. Ing. H. Schachermayer	12.03.13	—
Tilly XVIII	A. Sturm	11.53.50	3.
Orplid	Dr. H. Kunz u. Dr. J. Schachermayer	11.50.31	1.
Pia	Ing. L. Hinterschweiger	aufg.	—
Sonntagskind	Dr. K. v. Thayenthal	n. g.	—
Gewinnerin des „Woglinde III-Preises“: „Orplid“			
35-qm-Rennklasse.			
Sindbad III	Dr. R. Faber	11.35.46	—
Woglinde III	O. Grill	11.27.10	1.
Endgültige Gewinnerin des „Helga-Pokales“: Woglinde III“			
6-m-R-Altersklasse			
Halunk	O. Tressler	aufg. H.	—
Totila	P. V. Suppan	11.35.27	1.
20-qm-Rennklasse			
Aero	Dr. Ch. E. Curry	11.17.02	1.
Ingali	A. Wehofer	n. g.	—
Roland	F. Engelhart	11.13.22	2.
Rambha V	Ing. A. Werthner	n. g.	—
Donar	F. Eichmann	11.55.29	4.
Bambi	Dr. H. Natter	11.19.30	3.
Ernest Fink	Dr. H. Hein u. H. Schwabe	11.55.59	—
Pique As II	Ing. V. Warchalowski	n. g.	—
Pia	Ing. C. Auteried	aufg.	—
Mozzo	Dr. Urban	12.32.12	—
Gewinnerin des „Lilly II-Pokales“: „Aero“			
22-qm-Rennklasse			
Erika	Ing. H. J. Vogt	aufg.	—
Thjalfi	F. Böhler	n. g.	—
Annie	H. Gall	11.33.51	1.
Flora	Ing. K. Langsteiner	n. g.	—

Wettfahrt um den „August Dehne-Pokal“ am 19. August.

Windrichtung	NO.
Windstärke	2—3
Bahnlänge	4·8 Sm.

Name der Yacht	E i g n e r	Gesegelte Zeit	Platz
Sonderklasse			
Malepartus	Ing. W. Bräutigam	51.36	—
Lilly II	F. Gumpinger	46.32	1.
Tilly XVII	A. Sturm	n. g.	—
Orplid	Dr. H. Kunz und Dr. J. Schachermayer	47.53	—
Pia	Ing. L. Hinterschweiger	46.54	2.
Sonntagskind	Dr. K. v. Tayenthal	n. g.	—

Gewinnerin des „August Dehne-Pokales“: „Lilly II“.

Wettfahrt um den „Totila-Preis“ am 21. August.

Windrichtung	W.
Windstärke	3—4
Bahnlänge	14·1 Sm.

Name der Yacht	E i g n e r	Gesegelte Zeit	Platz
Malepartus	Ing. W. Bräutigam	3.04.02	—
Lilly II	F. Gumpinger	2.50.07	3.
Tilly XVII	A. Sturm	2.46.10	1.
Orplid	Dr. H. Kunz und Dr. J. Schachermayer	n. g.	—
Sonntagskind	Dr. K. v. Tayenthal	n. g.	—
Sindbad III	Dr. R. Faber	n. g.	—
Woglinde III	O. Grill	2.49.45	2.
Halunk	O. Tressler	n. g.	—
Totila	P. V. Suppan	n. g.	—

Gewinnerin des „Totila-Preises“: „Tilly XVII“.